

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 32 (2025)  
**Heft:** 354  
  
**Rubrik:** Abgesang

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ENZYKLOPÄDIST



ein Text für diese Ausgabe war skizziert, als zwei Dinge passierten. Erstens schickte mir der Kulturwissenschaftler Peter Bretscher am Tag vor Redaktionsschluss den Link zu seinem Lebenswerk, zweitens

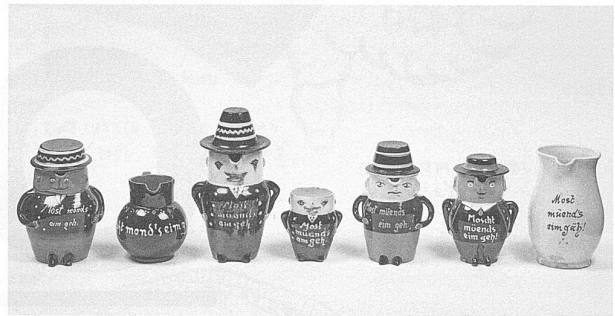
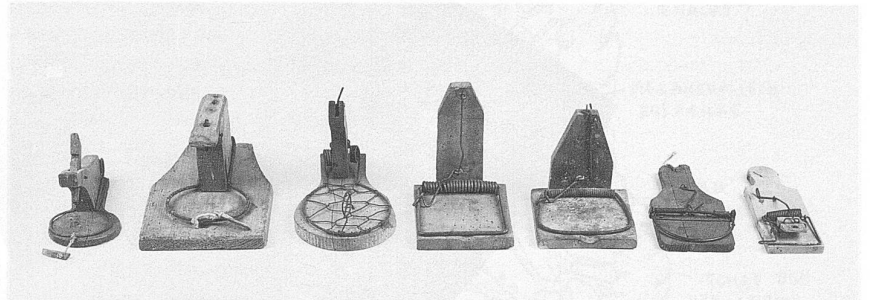
stellte ich fest, dass die geplante Kolumne bereits erschienen war, nämlich in «Saiten» vom Februar 2022 unter dem Titel *Sammler*.

Auch Peter Bretscher ist ein Sammler, und er zählt zu den Enzyklopädisten, wie es sie in der Aufklärung des 18. Jahrhunderts gab. Bretscher hat als Kurator des Historischen Museums Thurgau ein «Schaudepot» der ländlichen Kultur aufgebaut. Es besteht aus rund 12'000 Objekten. Sie sind im Kornhaus des ehemaligen Klosters St.Katharinental bei Diessenhofen auf vier Etagen oder rund 2700 Quadratmetern ausgestellt. Ohne Vitrinen und Sicherheitsschranken, dafür muss man sich anmelden und wird von Fachleuten durch die Ausstellung geführt, wie durch ein Lager. Ein Museum der bäuerlichen Kultur lehnte das sparsame Thurgauer Stimmvolk 1991 nämlich ab.

Auch ein Museum zur industriellen Geschichte des Thurgaus, das in Arbon vorgesehen ist, wird aus finanziellen Gründen verzögert. Die heute im Schloss Frauenfeld zelebrierte Kantonsgeschichte fokussiert eher auf Ancien Régime, Landvögte und Oberschicht, auf die Zeit vor der Bundesverfassung. Zusätzlich werden im Schloss Arenenberg am Untersee die aristokratischen Torheiten des Putschisten Louis Napoleon, Thurgauer Ehrenbürger und französischer Kaiser, üppig verherrlicht.

Peter Bretscher jedoch hat während 30 Jahren alte Leute in ihren alten Häusern besucht und Gegenstände, Werkzeuge, Landwirtschafts- und Haushaltsgüter für den Kanton entgegengenommen, die sonst als wertlos in der Mulde gelandet wären. Er hat ein unglaubliches Wissen über diese Gegenstände erworben, indem er die Leute ausführlich befragte, und er kann zu jedem Objekt eine Geschichte erzählen, die von arbeitenden Menschen handelt. Jetzt hat Bretscher sein Wissen in einem fünfbändigen, sehr reich illustrierten Sachlexikon und Bestimmungsbuch niedergelegt, «Bäuerliche Arbeitsgeräte in der Nordostschweiz 1800–1950», wobei die Sammelperiode die Zeit von der Auflösung der Dreifelderwirtschaft bis zur Motorisierung der Landwirtschaft umfasst.

Ich habe das Werk natürlich nicht gelesen. Für zwölf-tausend Geschichten brauche ich mehrere Wochen. Es umfasst 4816 Seiten und ist elektronisch erhältlich. Kostenlos.



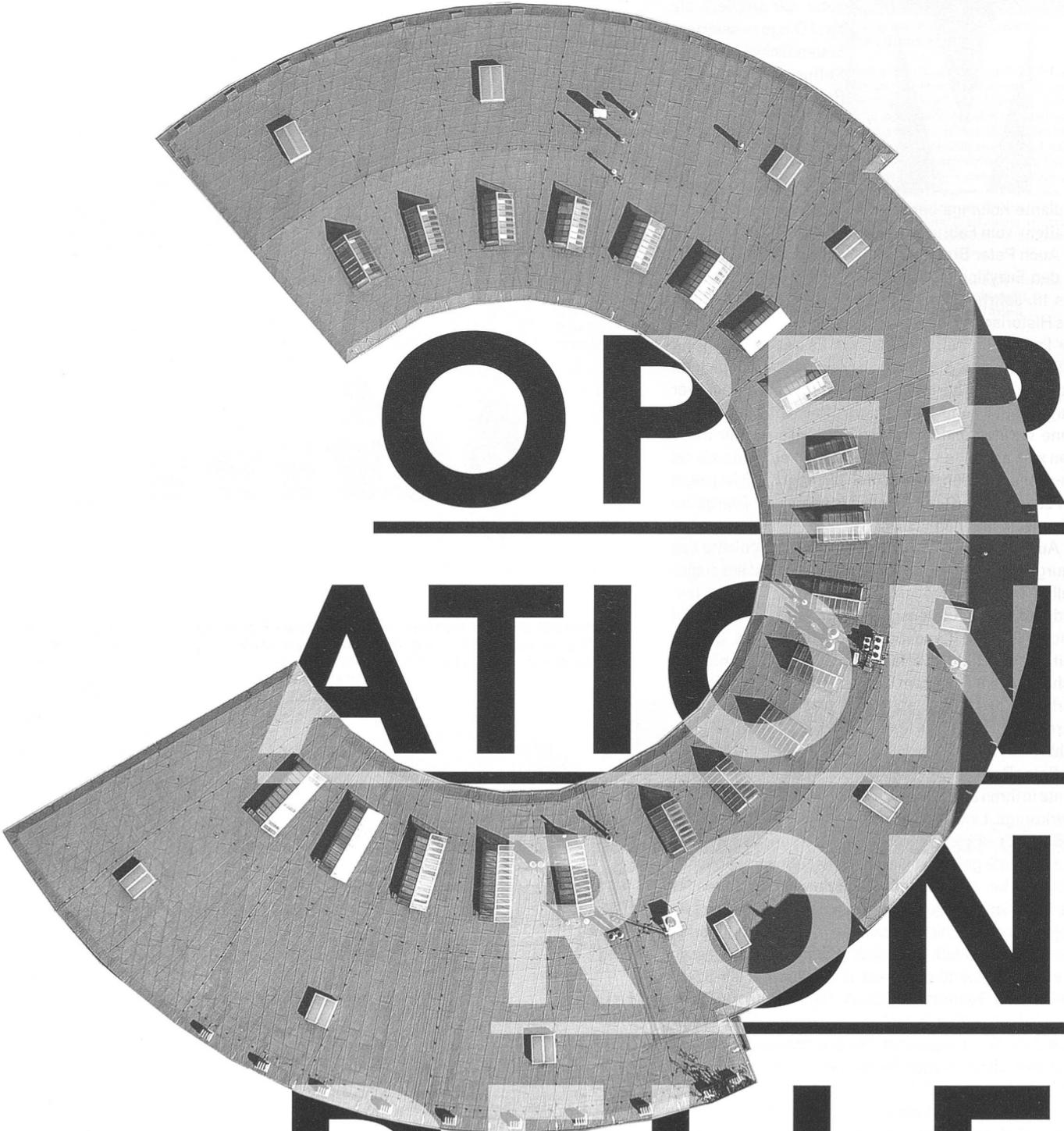
«Moscht mönds am geh»: Auch Mostkrüge sammelte der Enzyklopädist, beschriftet in unterschiedlichen Dialektfärbungen. Und Mausefallen. Das fünfbändige Werk, aus dem die Bilder stammen, ist online über [historisches-museum.tg.ch](https://historisches-museum.tg.ch) erhältlich. Eine Vernissage findet am 6. April um 14 Uhr, in St.Katharinental statt.

STEFAN KELLER, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.

**LOK**

**THEATER  
KINO**

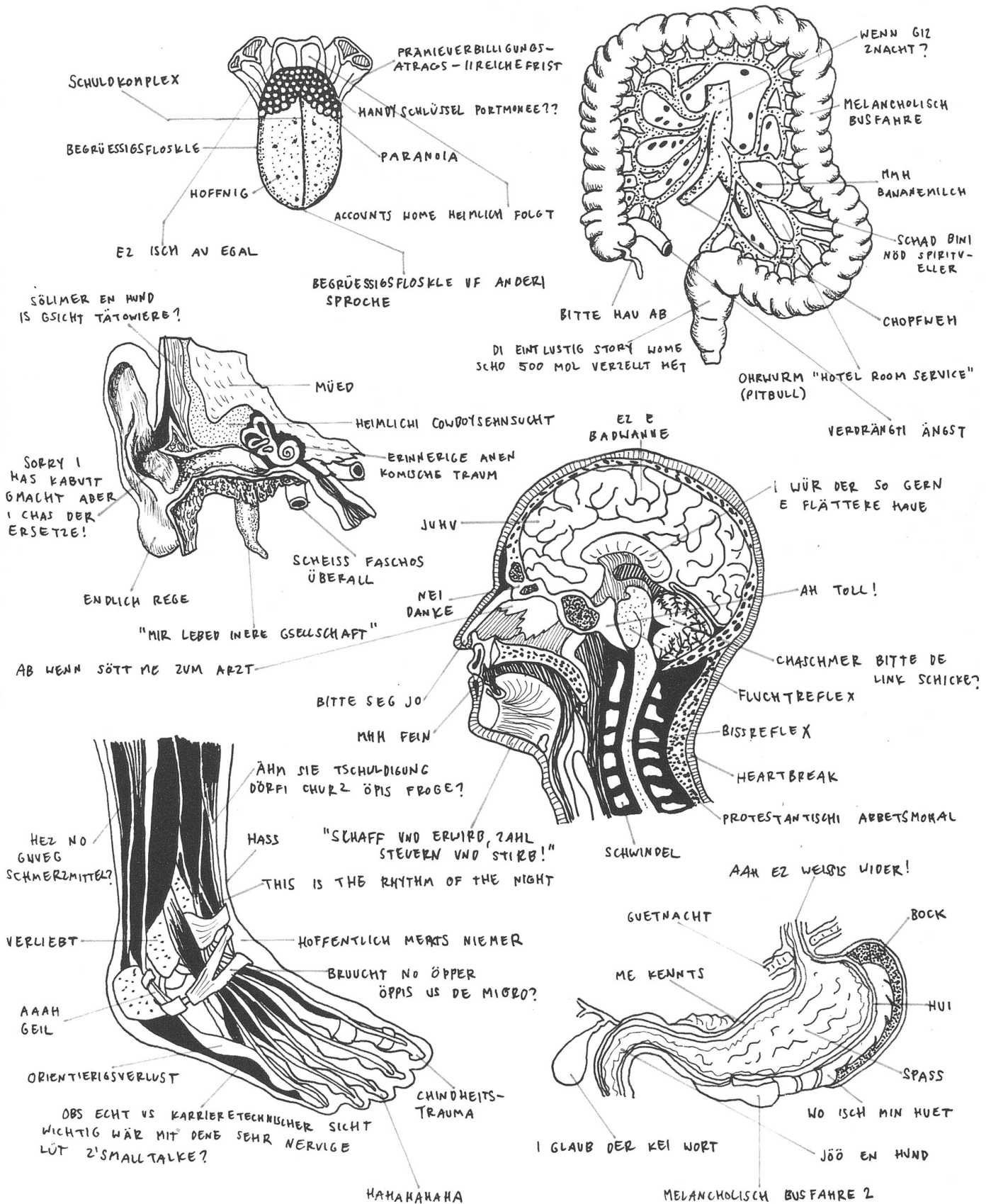
**KUNST  
RESTAURANT**



**OPERATION  
ROCK  
DELLE**

# INNERE ORDNUNG

DASS KÖRPER UND GEIST IRGENDWIE MITEINANDER VERKNÜPFT SIND, IST ALLGEMEIN BEKANNT. EINE NOCH SEHR JUNGE ERKENNTNIS DER WISSENSCHAFT HINGEGEN, IST DIE PRÄZISE LOKALISIERUNG DIVERSEER GEDANKEN, GEFÜHLE, GLAUBENSÄTZE, PRÄGUNGEN UND INNERER MONOLOGE AM ORGANISMUS.



# Sport & Freizeit



18.03.25  
14.02.27

Eintritt frei

in Werken  
der Sammlung  
Würth